

Zusammenfassung der Resultate aus den Workshopgruppen der fünften Energiegespräche im Wenkenhof 2012

Am 18.10.2012 fanden die fünften sun21 Energiegespräche im Wenkenhof in Riehen, mit dem Titel „**Suffizienz, Modell für eine nachhaltige Gesellschaft?**“ statt.

In vier Workshopgruppen stellten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Frage wie wir in Zukunft mit unseren Ressourcen umgehen - ist es möglich, Suffizienz als neuen Lebensstil zu realisieren? In Workshops zu den Themen Mobilität, Konsum, Wirtschaft und Visionen der jungen Generation wurde diese Frage diskutiert.

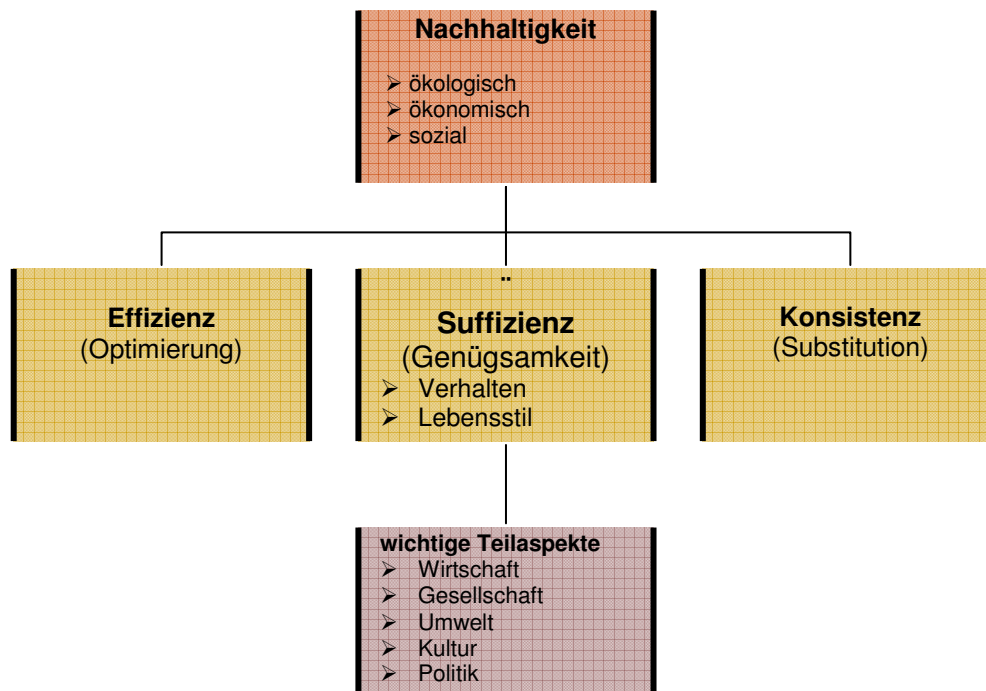
Die daraus hervorgegangenen Erkenntnisse haben wir in diesem Papier zusammengefasst und bringen Ihnen diese hiermit zur Kenntnis.

sun21 hofft, dass die folgenden Anregungen bei den Bemühungen zur Erreichung einer nachhaltigen Gesellschaft hilfreich sind. Sie sollen Impulse zum Neudenken und Weiterentwickeln geben.

1. Grundsätzliche Fragestellung – Ausgangslage

Allein mit Effizienz und erneuerbaren Energien kann unsere Gesellschaft die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft nicht erreichen und langfristig sichern. Deswegen ist aus Sicht von sun21 zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung eine Konzepterweiterung notwendig. Diese Erweiterung soll das Thema Suffizienz beinhalten. Das bedingt, dass die Gesellschaft einen Wertewandel vornehmen muss. Suffizienz bedeutet zwar Verzicht, aber in erster Linie verantwortungsvoller Umgang mit den vorhandenen Ressourcen, also weder Mangel noch Überfluss.

Das Gefüge von Nachhaltigkeit, Effizienz und Suffizienz lässt sich grafisch wie folgt darstellen:



2. Resultate und Anregungen aus den Workshops

Es hat sich gezeigt, dass das Thema Suffizienz noch einigen Klärungsbedarf benötigt. Oft werden Effizienzmassnahmen mit Suffizienz verwechselt oder nur scheinbar suffizientes Verhalten für dieses gehalten. Hier muss eine klare Abgrenzung stattfinden. Die Erkenntnis, dass das Thema in der gesamten Nachhaltigkeitsfrage und der Erreichung der Energiewende eine Rolle spielen wird, ist vorhanden und wurde bestätigt. Von allen Gruppen wurde erwähnt, dass die gesamte Gesellschaft einen Wertewandel vollziehen muss, wenn Suffizienz ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten soll. Darin, dass Suffizienz zwingend ein Teil der Strategie sein muss, waren sich die Teilnehmer ebenfalls einig. Hinter dem WIE Umsetzen steht jedoch meist noch ein grosses Fragezeichen.

Alle vier Workshopgruppen kamen interessanterweise, unabhängig voneinander, zu ähnlichen Erkenntnissen bzw. Themenfeldern, die bei der Entwicklung von geeigneten Massnahmen relevant sind. Dabei spielte es keine Rolle, ob es um Mobilität, Konsum, Wirtschaft oder die Visionen der Jugendlichen ging.

Die genannten Themen können in folgende fünf Gruppen aufgeteilt werden.

a) Teilen / Sharing:

Dinge und Dienstleistungen sollen vermehrt ausgetauscht und geteilt werden. Dies bedeutet, dass nicht jeder alles besitzen muss sondern eine Gruppe von Personen gemeinsame Besitzer von etwas sind. z.B.:

- ➔ Carsharing / Mitfahrgemeinschaften / Logistikkonzepte
- ➔ Tausch von z.B. Werkzeugen, Maschinen usw.
- ➔ Wohngenossenschaften
- ➔ Wohnraum teilen / Büroflächen teilen (mobiles Büro)
- ➔ gemeinsame Gästezimmer (in einer Überbauung oder MF-Haus ein Gästezimmer, das von Allen für Gäste „gebucht“ werden kann)
- ➔ anstelle von Geräten kaufen - Dienstleistungen kaufen
- ➔ den öffentlichen Raum schonen - nicht immer mehr zusätzliche Infrastruktur
- ➔ Velopass / Call bike
- ➔ gemeinsam Land bewirtschaften (Urban Agriculture usw.)
- ➔ Selbstversorgung, regionale Angebote
- ➔ usw.

b) Produktdesign

Bei der Entwicklung von Produkten soll bereits deren Recycling wie auch deren Reparaturfähigkeit mit eingeplant werden. Folgende Ideen unterstützen ausserdem suffizientes Verhalten bei Produkten:

- ➔ Verlängerung des Produktlebens = weniger Ressourcenverbrauch durch weniger Kauf
- ➔ geschlossene Ressourcenkreisläufe verringern Verbrauch von Primärressourcen
- ➔ nachhaltige Produkte müssen „cool“ und „trendig“ sein damit sie akzeptiert werden
- ➔ regionale Produktion / Logistik und Verarbeitung / Wiederverarbeitung
- ➔ neue Dienstleistungen entstehen - Reparaturservice z.B. von elektronischen Geräten
- ➔ neu Geschäftsmodelle durch Secondhand / Vintage usw.
- ➔ usw.

c) **Rahmenbedingungen / Förderung / Anreize**

Der Suffizienzgedanke muss zu einem Bestandteil des politischen Handelns werden. Hierzu gibt es verschiedene Ansätze und Mechanismen die in den Energiegesetzen zu verankern sind. Beispielsweise:

- ➔ generelle politische Rahmenbedingungen zum Thema Suffizienz entwickeln
- ➔ Ökologische Steuerreform
- ➔ Trennung von Gewinn u. Absatz für ALLE Produkte
- ➔ Kostenwahrheit / -transparenz für ALLE Produkte / Energien usw.
- ➔ Verkehr, Energieverbrauch, Landverbrauch usw. besteuern anstelle von Arbeit
- ➔ Belohnen von tatsächlich suffizientem d.h. nachhaltigem Verhalten (z.B. autofreien Haushalten Steuerreduktion gewähren)
- ➔ kleinräumige Strukturen / Verkehr usw. planen / fördern
- ➔ Anreize schaffen um weniger zu verkaufen / kaufen
- ➔ usw.

d) **Weiterbildung / Wissen**

Die Vermittlung von nachhaltigem Wissen und Handeln hat bereits in der Schule zu beginnen. Das Thema Suffizienz muss darin eine Rolle spielen und über alle Ebenen thematisiert werden. Mögliche Ansatzpunkte:

- ➔ Lehrpläne anpassen und erweitern
- ➔ interdisziplinäres Schulfach zu den Themenbereichen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung ab Kindergarten über alle Stufen
- ➔ Information / Beratung / Bildung
- ➔ Integration im Schulalltag (Mensa, Recycling, Ausflüge usw.)
- ➔ Beratung / Energydoctors
- ➔ Aus- und Weiterbildung Energie- / Ressourcenberatung
- ➔ usw.

e) **Soziale Dimension / Kultur**

Ohne Vorbilder keine Nachahmer. Ideen und konkrete Projekte sind zu unterstützen und zu fördern. Netzwerke sind zu bilden und ein Austausch unter den verschiedenen Gruppierungen ist auszubauen. Hierzu einige ergänzende Ideen:

- ➔ keinen Zwang ausüben
- ➔ Beteiligung an Prozessen (z.B. Anbau von Lebensmitteln im Wohnumfeld)
- ➔ Freiwilligenarbeit fördern und unterstützen
- ➔ soziales Jahr / sporadische Einsätze / Teilzeitengagement ermöglichen
- ➔ gute Vorbilder schaffen
- ➔ Engagement in Vereinen / Genossenschaften
- ➔ saisonale & regionale Selbstversorgung fördern
- ➔ Verlangsamten / Entschleunigen / Bewusstseinsentwicklung für das Thema
- ➔ kultureller Austausch
- ➔ usw.

3. Konkrete Massnahmen und Aktivitäten

Aus der Gruppe „Visionen der Jugend“ ist bereits eine Aktivität entstanden. Die Jugendlichen werden an die Erziehungsdirektoren der Kantone BS / BL und an die Rektoren der betreffenden Gymnasien einen Brief schreiben in dem sie fordern, dass das Thema Suffizienz im Lehrplan verankert werden soll.

Im Weiteren wird sun21 aus den gewonnen Erkenntnissen Themen ausarbeiten, und sie für konkrete Projekte und Massnahmen nutzen. Eine Plattform für entsprechende Themen werden voraussichtlich die nächsten sun21 Energiegespräche im Wenkenhof, vom 17.10.2013 sein. Hierzu wird auch das noch junge und in Zukunft vermehrt aktive, von sun21 initiierte, Suffizienz-Netzwerk Schweiz eine wichtige Rolle einnehmen.

Von den politischen Akteuren wünschen und erwarten wir, dass sie in möglichst vielen Teilbereichen aktiv werden – nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Umsetzung der Energiestrategie des Bundes. Der Suffizienzgedanke muss zwingend zu einem Bestandteil des politischen Handelns werden.

ANHANG

A) Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Die nachfolgend aufgeführten Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben an den fünften Energiegesprächen im Wenkenhof an der Erarbeitung der oben aufgeführten Erkenntnisse mitgearbeitet und erklären sich mit dieser Zusammenfassung und der Publizierung ihrer Namen einverstanden:

Argast	Thomas	EBM
Arnoux	Aline	Universität Basel
Berweger	Ivo	Gemeindeverwaltung Bau, Mobilität, Umwelt
Blöchliger	Roger	Clariant Produkte (Schweiz) AG
Bollinger	Andrea	Gymnasiastin
Bornemann	Saskia	Gemeindeverwaltung
Buchwalder	Julian	Gymnasiast
Buser	Barbara	insitu GmbH
Buser	Willy	TasteTheFuture w.buser
Cahans	Charles	Umwelttechnik Schweiz
Csontos	Balint	Gymnasiast
Daellenbach	Timo	Gymnasiast
Däubler	Ralf	Stadtverwaltung
Dettwiler	Katrin	Urban Acricultur
Ferrer	Aleix	KonsumGlobal
Flury von Arx	Regina	Stadtpräsidium Olten
Friesecke	Manuel	REGIO BASILIENSIS
Fuchs	Stéphanie	VCS - Verkehrs-Club der Schweiz VCS Sektion Basel
Fuhrer	Raphael	Gymnasiast
Gally	Heinrich	Evangelische Bau- und Wohngenossenschaft BS
Gaullier	Nathalie	Ökozentrum Langenbruck
Glauser	Rudolf	Wohnbaugenossenschaft Elsässerstrasse 131
Grass	Richard	Wärmeverbund Riehen AG
Graupe	Anette	Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt
Heinzer	Catherine	Stadtentwicklung Basel-Stadt
Hettinger	Angelika	PS Pharmaceutical Services
Hoffmann	Jörg	Argutec
Honegger	Eric	insitu GmbH
Hübner	Philipp	Kantonales Laboratorium Basel-Stadt
Hügli	Jasmine	Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Keller	Anne-Regula	Verein 2000-Watt-Region Solothurn
Keller	Dominik	Amt für Umwelt und Energie Basel Stadt
Koenig	Marcel	Swisscom IT Services AG
Koloska	Sarah	Universität Basel
König	Ivan	South Pole Carbon Asset Management Ltd.
Kunz	Hans Ulrich	INNOVA
Lehmann Pollheimer	Daniel	Organisation Kommunale Infrastruktur
Maag	Esther	sun21
Maag	Kathrin	Urban Agriculture
Mach	Ruth	Industrielle Werke Basel
Mathys	Christian	Amt für Umwelt und Energie BS
Meister	Luzia	Stadtkanzlei Grenchen
Misteli	Marguerite	2000-Watt-Region Solothurn
Nidecker	Andreas	sun21
Odermatt	Reto	Universität Basel

Piller	Bernhard	Schweizerische Energie Stiftung SES
Pohl	Ingo	F. Hoffmann-La Roche AG Standortentwicklung - MSE
Portmann	Heidi	Energie Express
Räber	Peter	Energie Zukunft Schweiz
Rechsteiner	Rudolf	re-solution.ch
Riesen	Jeanine	Universität Basel
Roesle	Alexander	F. Hoffmann-La Roche AG
Roth	Rolf	Gemeinde Schönenbuch
Ruch	Roger	Industrielle Werke Basel
Rudin-Beck	Paul	Wohngenossenschaft Waldeck
Schlecht	Ingmar	WWZ, Universität Basel
Schmidli	Mirjam	Gemeinde Binningen (BL)
Schmidt	Stephan	Forschungsstelle Nachhaltige Energie- und Wasserversorgung (FoNEW)
Schudel	Jan	NWA
Schwyter	Astrid	Gemeindeverwaltung
Seiberth	Christoph	Ökozentrum Langenbruck
Stünzi	Jürg	Stadt Winterthur
Tanner	Christoph	tannerelectric services GmbH
Thommen	Jonas	
von Büren	Regula	Stiftung Mercator Schweiz
Vosseler	Martin	
Wälchli	Philipp	Gemeinde Riehen Abt. Mobilität und Enregie
Walder	Jürg	CSD INGENIEURE AG
Walsoe	Christian	Efficiency-Club Basel
Weber	Jakob	
Weinhofer	Georg	Coop
Wilhelmi	Bernhard	Agenda 21, Pro Schiene
Zimmermann	Jennifer	WWF Schweiz
Zogg	Brigitte	
Zuberbühler	Andreas	
Zürcher	Tonja	

B) Workshops

In vier Workshopgruppen wurde am 18.10.2012 zu folgenden Themen gearbeitet:

Gruppe 1

Thema: **Mobilität**

Moderation / Leitung: **Christian Egeler**, Rapp Trans AG

Gruppe 2

Thema: **Konsum**

Moderation / Leitung: **Rolf Iten**, Infrac

Gruppe 3

Thema: **Wirtschaft**

Moderation / Leitung: **Reto Mohr**, Axpo Kompogas

Gruppe 4

Thema: **Visionen aus Sicht der jungen Generation**

Moderation / Leitung: **Fabian Müller**, NOMATARK

C) Hintergrundinformationen zu sun21 energy & resources

sun21 ist eine Non-Profit-Organisation (NPO), die sich für die Faktor 4-Philosophie "Doppelter Wohlstand bei halbem Ressourcenverbrauch" einsetzt und die neuen Ideen zum Faktor 5 bekannt machen möchte. Mit Faktor 5 wird das neue Konzept eines zukunftssicheren, umweltschonenden Wirtschaftens von Ulrich von Weizsäcker beschrieben.

sun21 wird von Kantonen und der Privatwirtschaft unterstützt und zählt rund 65 Persönlichkeiten aus der Region Basel zu seinen Mitgliedern, welche sich auf politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene engagieren wollen.

sun21 veranstaltet verschiedene Anlässe und bringt Akteure aus Wirtschaft, Forschung, Politik, Verwaltung und der Energieszene zusammen. Zu diesen Anlässen gehören die Energiegespräche im Wenkenhof, in Riehen. Die Energiegespräche sind Thinktank und Netzwerkplattform und fanden 2012 bereits zum fünften Mal statt.

Weitere Informationen unter www.sun21.ch